

HOFFNUNG FÜR ZÜRICH



September 2017



Liebe Freunde

Letzthin nahm ich mir Zeit, meinen Keller zu entrümpeln. Nach getaner Arbeit erstrahlte er in neuem Kleid.

Auch „Hoffnung für Zürich“ erstrahlt in einem neuen Kleid. Dies nicht, weil wir nun inhaltlich alles anders machen, sondern weil wir uns zum Ziel gesetzt haben, noch klarer und verständlicher aufzutreten. Das Logo der Jüngerschaftsschule ist ein erster Schritt.

Im Zuge des neuen Designs liessen wir auch einen knackigen Flyer in Deutsch und Englisch drucken. Bitte helft uns, indem ihr potentielle Teilnehmende anspricht und sie auf die Möglichkeit von „Training & Einsatz“ bei uns aufmerksam macht. Für einen Start Mitte Januar muss sich mindestens eine Person in den nächsten Wochen anmelden!

Haare schneiden & Evangelium erklären: CHF 30.-

Mein Haarwuchs zwingt mich zu einem regelmässigen Besuch in einem Coiffeurgeschäft hier in Schwamendingen ☺. An diesem Donnerstagnachmittag bedient mich die Geschäftsinhaberin Viola* persönlich. Sie ist Serbin und versucht die Vorgaben der orthodoxen Kirche gut zu erfüllen. Bei meinen früheren Besuchen drehte sich unser Gespräch oftmals um ihre Glaubenspraxis, weil sie mir ihre langen Fastenrituale vor Weihnachten beschrieben hat. Heute aber landen wir bei den unterschiedlichen Heiligen. Fast schon erwartete sie, dass sie die Heiligen verteidigen müsse. Doch ich frage sie: „Was ist das Ziel, wenn du dich an Heilige wendest?“ Darauf erkläre ich ihr, dass „gute“ Heilige uns höchstens dabei unterstützen, selber mit Gott ins Gespräch zu kommen. Unterdessen ist mein Haarschnitt beendet und die Lehrtochter aus der Mittagspause zurück. Den beiden erkläre ich das Zentrum des Evangeliums. Ich frage die Lehrtochter direkt, was sie zögern lässt, mit Gott

direkt zu kommunizieren. „Eigentlich nichts“, gesteht sie. Viola* sagt, dass sie diese Themen mit ihrem Pfarrer diskutieren möchte und die Lehrtochter erinnert sich hoffentlich an unser Gespräch. Noch nie hat eine Coiffeuse 1,5 Stunden für einen Haarschnitt bei mir gebraucht ☺!

- Bitte betet, dass Viola und ihre Lehrtochter (und auch ihre Kunden) konkrete Schritte im Glauben machen.

Was macht Christelle?

Im letzten Update haben wir aufgerufen, für Christelle zu beten, dass sie eine Arbeit findet. Darauf fand sie eine Stelle und arbeitete oftmals von morgens sehr früh bis abends spät. Ihre Tochter blieb viele Stunden alleine zu Hause. Nun hat sie diese Stelle nicht mehr, wünscht sich aber eine neue Arbeit. Was sollen wir nun beten?

ZUMBA

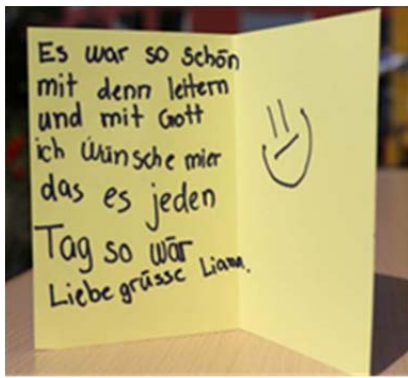
Seit Ende August bietet Febe im Rahmen von „Coffee & Deeds“ am Donnerstagnachmittag von 14 bis 15 Uhr Zumba für Frauen an. Bei den ersten Anlässen hatte sie gute Begegnungen mit Frauen aus dem Quartier.

- Betet, dass durch dieses Angebot Frauen Spass erleben und Fitness für Körper, Geist, aber auch für die Seele, geniessen können und sie auch regelmässiger teilnehmen.



Eindrücke aus der Kinderferienwoche

Wie jeden Sommer schliessen die Schulferien mit dem Kinderferienprogramm der Kirche ab. „Hoffnung für Zürich“ ist ein wichtiger Partner in der Durchführung dieser Woche. Wir blicken auf eine friedliche und gesegnete Woche zurück. Noch selten erhielten wir Leiter so viele positive Rückmeldungen von Eltern. Eine Mutter schrieb: „Hoi



Matthias. Vielen Dank! Wir versuchen Robin auch nächste Woche zum Kidstreff zu motivieren. Die Bibelgeschichten haben ihm gefallen.“

Ein Teammitglied erzählt folgende Begebenheit:

Junge: „Du, vorhin in der Hüpfkirche war es wie im Puppentheater, als es dunkle Wolken, Donner und Blitz gab. Ich hatte ein bisschen Angst.“ „Und was hast du gemacht, als du Angst hattest“, fragte die Leiterin. „Ich bin einfach schnell durchgegangen.“ Kurz darauf derselbe Junge: „Ich habe versucht zu beten. Ich habe Gott gefragt, ob er mir ein grosses Geschenk gibt. Aber es ist nichts passiert. Warum?“ Die Leiterin darauf: „Ehm... Darf ich dir eine Geschichte erzählen?“ Daraufhin erzählte sie ihm, wie sie aus dem Ausland nach Zürich kam, obwohl sie eigentlich nicht wollte. „Ich wurde krank und musste erst wieder gesund werden, bevor ich nun wieder zurückgehen kann. Dadurch habe ich gelernt, dass es manchmal viel Zeit und manches Gebet braucht, bis wir das Gewünschte bekommen. Und dass man dabei oft Geduld braucht.“ Seine Antwort: „Dann sollte ich wohl auch noch ein bisschen dran bleiben.“



Auch wir Leiter wollen mit den Kindern und, wenn immer möglich, auch mit den Eltern in Kontakt bleiben. Insbesondere ein Mädchen aus Afrika, das in einer bestimmten Situation tiefe Aggressionen zeigte, beschäftigt uns und wir bitten Gott, dass die Ursachen geheilt werden können.

- *Betet für die Kinder der Ferienwoche und ihre Eltern.*

Abraham*

Wir haben euch schon von unserem muslimischen Freund und Mitarbeiter im „Coffee & Deeds“ erzählt. In der Vorbereitung des Cafés fürs Tagesge-

Anmeldung für die Jüngerschaftsschule, die Mitte Januar beginnt!

Infos unter:

www.hoffnung-fuer-zuerich.ch

oder bei www.omschweiz.ch

geschäft nehmen wir uns Zeit, uns selber und die Stunden mit den Gästen im Gebet mit Gott zu besprechen. Abraham steht still daneben. Plötzlich sagt er in seinem gebrochenen Deutsch: „Wenn wir beten, dann spüre ich Kraft! Das ist gut!“

- *Betet für die gemeinsamen Arbeitsstunden mit Abraham.*

Ausblick

In den Wochen bis zum nächsten Update werden uns, neben all den unerwarteten Dingen, folgende Projekte beschäftigen:

- Strategische Zielsetzung für 2018: Welche Schwerpunkte sollen wir setzen? Wie entwickeln sich unsere Arbeitsbereiche und die Zusammenarbeit mit der Kirche, die in einer Erneuerungsphase steckt?
- Wer wird sich für das Training mit Start Mitte Januar anmelden?
- Gemeindeferienwoche mit der reformierten Kirche: Mehr als hundert Leute werden zusammen Ferien verbringen. Wir sind für das Kinderprogramm zuständig.
- Kerzenziehen im November und Dezember: Bereits haben sich 15 Schulklassen angemeldet. Wir werden wieder eine Geschichte mit Bezug auf Weihnachten erzählen.
- Werden wir das finanzielle Defizit bis Ende Jahr ausgleichen können?



Danke für euer Mittragen, sei es dadurch, dass ihr die Einsatzmöglichkeiten bei „Hoffnung für Zürich“ bekannt macht, zu Besuch kommt, uns finanziell oder im Gebet unterstützt.

Wir grüssen euch herzlich



Jeboz

Matthias

*Anmerkung: Alle Namen geändert

Hoffnung für Zürich
Stettbachstr.125f
8051 Zürich
+41 (0)43 322 00 20

www.hoffnung-fuer-zuerich.ch
hoffnung.zuerich@om.org

Spende: PC 84-7189-5; Vermerk: Hoffnung für Zürich